

»Als Botschafter der Hoffnung in Christus dienen«



Das Logo der EmK-Generalkonferenztagung in Portland (US-Bundesstaat Oregon).

Bischöfin Wenner erinnert bei der Tagung des Internationalen Bischofsrats der EmK an den verstorbenen Bischof Hermann Sticher.

Ein einwöchiges Treffen des Internationalen Bischofsrats der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) geht der am 10. Mai in Portland (US-Bundesstaat Oregon) beginnenden EmK-Generalkonferenz voraus. Im Rahmen dieses Treffens zur geistlichen Einkehr und Vorbereitung der Generalkonferenz fand am gestrigen Himmelfahrtstag, dem 5. Mai, in der First United Methodist Church in Portland ein Gottesdienst statt, in dem der verstorbenen Bischöfe und verstorbener Witwen oder Ehefrauen von Bischöfen gedacht wurde.

Für den im Dezember 2014 im Alter von 87 Jahren verstorbenen Bischof Hermann Sticher, erinnerte Bischöfin Rosemarie Wenner an dessen Wirken. Bischof Stichers Leben sei, so betonte sie, stark von der deutschen Geschichte geprägt gewesen. Er sei aufgrund der Wirren des Krieges und der Nachkriegszeit ins Fragen und Zweifeln gekommen und habe gefragt, wo Gott gewesen sei. Unter der Verkündigung eines Laienpredigers habe er bei einer evangelistischen Veranstaltung Antworten auf seine Zweifel erhalten und sei dem Ruf Christi gefolgt. »Die EmK hat Bischof Sticher viel zu verdanken, weil er seinen Dienst immer als Brückenbauer verstand«, erklärte Wenner. Auch in der Zeit des Kalten Krieges und der geteilten deutschen Nation habe er betont, dass es in Christus weder Ost noch West gebe. »Das war seine feste Überzeugung«, so die Bischöfin in ihrer Gedenkrede. Bischof Sticher habe für die lebendige Hoffnung gestanden, »die alle Arten von Verzweiflung, Angst und das Böse überwindet«. »Deshalb«, so Wenner zum Abschluss ihrer Ansprache, »sollten auch wir, seine geliebten Schwestern und Brüder in der weltweiten EmK, als Botschafter der Hoffnung in Christus dienen«.

In der Gedenkfeier wurde neben Hermann Sticher auch der verstorbenen Ruhestands Bischöfe Rueben P. Job und William Morris, der Bischofswitwen Benjalee Crutchfield und Eunice Mathews sowie der verstorbenen Bischofsfrauen Jan Ott und Julia Wilke gedacht. Aus Deutschland waren zur Gedenkfeier Tilmann Sticher, jüngster Sohn der Eheleute Hermann und Lisa Sticher, sowie seine Ehefrau Bärbel angereist.

Der Autor

Klaus Ulrich Ruof ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher für die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main.
Kontakt: oeffentlichkeitsarbeit@emk.de.